

MODERNES VERLAGSBUREAU, 15 Thalstr., LEIPZIG.

(Z) Demnächst erscheint und wird nur auf Verlangen gesandt:

„LYRISCHER REIGEN“

Band 1: Sternennächte

Gedichte von **EMIL LUCKA**

Preis Mk. 2.50

Der Verfasser tritt mit einem ausgereiften Werke vor die Öffentlichkeit. Der feste Kitt einer einheitlichen Weltanschauung verbindet die einzelnen Teile zu einem Ganzen. Seine Kunst unterscheidet sich wesentlich von der modernen Mosaiklyrik, die bunt-schimmernde Steinchen, vom Zufall zusammengetragen, aneinander reiht.

Band 2:

Gaia

Das Leben der Erde

Gedichte von **EMIL LUCKA**

Preis Mk. 2.50

Auch in diesem Bande tritt die Einheit der einzelnen, scheinbar ganz unzusammenhängenden Gedichte noch klarer zu Tage. Es wird hier ein Ton angeschlagen, den die moderne Literatur nicht kennt.

Band 3: Letzte Verse des armen Kurti

Preis Mk. 2.50

Der arme Kurti hat ausgesungen. Zum zweiten und letzten Male zeigt er uns seine Schellenkappe: sie klingelt und er lacht und weint wie vor einigen Jahren, als seine ersten Lieder erschienen. Etwas schärfer und bitterer ist der Ton geworden, man fühlt: es sind die letzten Lieder eines an sich selbst verblutenden. Wer das Büchlein zu lesen versteht, dem werden die kleinen Verse einen Einblick in ein Leben gewähren, der mehr wert ist, als sanftes Behagen an liebeseligem Geklimper und phrasenreichem Heldensang.

Band 4:

Gedichte

von **LOUISE VON MENTZ**

Preis Mk. 1.50

Aus den Gedichten spricht ein starkes Talent, das sich schlicht zum Ausdruck bringt. Die Dichterin gehört nicht zu den modernen, raffinierten Formkünstlern, sie ist vor allem Persönlichkeit.

Ferner:

Band 5:

Schorlemorle

Studentengedichte von **KONRAD WEICHBERGER**

Preis Mk. 1.—

Otto Julius Bierbaum sagt in der Wiener „Zeit“ über Obiges: „Der Dichter scheint nun freilich durchaus gewöhnlich zu sein, und es gehört Gefühl für Nuance dazu, ihn nicht für schlechthin prosaisch zu erklären. Er ist beides, gewöhnlich und prosaisch, wie es Fontane als Lyriker war. Mit diesem hat er auch die Art des Humors gemein, nur dass er derber, weil jugendlicher, ist. Er nennt seine Verse „Schorlemorle“ und „Studentengedichte“. Schon daraus lässt sich erkennen, dass dieser junge Mann nicht auf den „Poeten“ posiert. Doch ist darum sein lyrisches Rüpelum nicht so absichtlich wie etwa das Peter Schlemihl's. Dies geht schon daraus hervor, dass er, studentisch zu reden, seine Rauheinigkeiten nicht konsequent durchführt, sondern, ein umgekehrter Heinrich Heine, am Schlusse seiner meist gar nicht „poetischen“ Gedichte häufig ins rein Lyrische umbiegt, wobei es ihm — und das beweist sein dichterisches Vermögen — fast immer gelingt, den Leser mit einem wirklich lyrischen Gefühl zu entlassen.“

Bezugsbedingungen:

25^o/_o in Rechnung — 30^o/_o gegen bar — Freixemplare: 13/12.

W. Heinrich, Verlagsbuchhandlung
in **Strasbourg i. G.**

(Z) In Vorbereitung befindet sich und beginnt in einigen Wochen zu erscheinen:

Denkmäler der Baukunst im Elsaß

vom Mittelalter bis zum 18. Jahrhundert

herausgegeben von

Dr. S. Hausmann u. **Privatdozent Dr. Polaczek.**

100 Lichtdrucktafeln in Großfolioformat
und 1 Textband mit Illustrationen.

Das Werk erscheint in 20 Lieferungen
(à 5 Tafeln) zum Preise von je 3 *M* ord.,
2 *M* 25 *o* no., 2 *M* 10 *o* bar.

Lieferung 1 bezw. Lieferung 2 à cond.,
von Lieferung 3 an unbedingt nur bar.

An die in meinem Verlage bereits erschienene Publikation:

„Elsässische Kunstdenkmäler“, welche die Kleinkunst, hauptsächlich Holz- und Steinplastik enthält, reißt sich obiges Unternehmen an und wird eine gediegene Auswahl der bedeutendsten Baudenkmäler des Elsaß (kirchliche Bauten, Burgen, Schlösser, Stadtbefestigungen, Rat- und Privathäuser) zur Darstellung bringen.

Bei dem allgemeinen Interesse, welches infolge der Initiative Sr. Maj. des Kaisers allenthalben dem Elsaß entgegengebracht wird, dürften sich nicht allein bei Fachbibliotheken und Fachmännern, sondern auch in höheren Gesellschaftskreisen Käufer für das Werk finden.

Ganz besonders mache ich auf die Abnehmer der „Elsässischen Kunstdenkmäler“, herausgegeben von Dr. Hausmann, aufmerksam, die Abonnenten sind leicht aus den Kontinuationslisten zu ersehen. Die Zusendung von Heft 1 zur Fortsetzung wird sich sehr empfehlen.

Ich bitte um recht tätige Verwendung. Sie wollen jedoch nur bei wirklicher Aussicht auf Absatz verlangen, da naturgemäß die Höhe der Auflage nur eine beschränkte sein kann.

Ebenso kann ich den Prospekt, der äußerst brillant ausgestattet ist, im allgemeinen nur in geringer Anzahl abgeben.

Firmen, welche beabsichtigen, auf das Werk reisen zu lassen, wollen sich brieflich direkt an mich wenden.

Gef. Bedarf ersuche ich auf beiliegendem Bestellzettel verlangen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Strasbourg i/G., im September 1903.

W. Heinrich,
Verlagsbuchhandlung.